



Niederschrift der Sitzung des Sanierungsausschusses

Ort, Raum: Neues Rathaus, "Goldener Saal", Markt 7 A, 06526 Sangerhausen

Datum: 18.02.2026

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:02 Uhr

Anwesenheit:

Vorsitzende/r

Herr Klaus Peche

Ausschussmitglied

Herr Dr. Erik Hille

Vertretung für Hrn. Kemesies

Herr Holger Hüttel

Vertretung für Fr. Künzel

Herr Uwe Ostrowski

Herr Patrick Ruppe

Herr Andreas Skrypek

Herr Martin Thunert

Herr Gerhard von Dehn-Rotfelser

Fachbereichsleiter

Frau Maria Diebes

Protokollführer/-in

Frau Franziska Müller

Verwaltung

Frau Lea Eßrich

Gäste

Herr Helmut Loth

Herr Marco Dauer (Gewerbeverein)

Abwesend:

1. Vertreter des Vorsitzenden

Herr Volker Schachtel

entschuldigt

Ausschussmitglied

Herr Arndt Kemesies	entschuldigt
Frau Sabine Künzel	entschuldigt
Herr Thomas Wilke	entschuldigt

Tagesordnung gemäß Einladung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 14.01.2026
4. Eventbespannung Innenstadt
5. Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung
- 5.1. Beratung von Beschlussvorlagen zur 15. Ratssitzung am 05.03.2026 gem. Verweisung des Hauptausschusses
- 5.1.1. Nutzung des Sondervermögens Infrastruktur für Maßnahmen
6. Information der Verwaltung und Wiedervorlage
7. Anfragen und Anregungen

Protokolltext:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit

Herr Peche eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

Ladefrist: Die reguläre Ladefrist (10 Kalendertage) wurde eingehalten.

Beschlussfähigkeit: Die Beschlussfähigkeit ist zu Beginn der Sitzung gewährleistet. (8 stimmberechtigte Stadträte sind zu Beginn anwesend)

Öffentlichkeit: Tagesordnungspunkte werden in öffentlicher und nicht öffentlicher Sitzung behandelt.

TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Zur Tagesordnung gibt es Änderungsanträge.

Die Verwaltung schlägt vor den TOP 8.1 – Beratung von Beschlussvorlagen zur Ratssitzung am 05.03.2026 gem. Verweisung des Hauptausschusses in nicht öffentlicher Sitzung abzusetzen, da keine Beschlussvorlagen vorliegen.

Abstimmung geänderte Tagesordnung: Ja-Stimmen 8
Nein-Stimmen /
Stimmenthaltungen /

Somit ist die geänderte Tagesordnung einstimmig beschlossen.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift vom 14.01.2026

Änderungsanträge: nein

Abstimmung: Ja-Stimmen 6
 Nein-Stimmen /
 Stimmenthaltungen 2

Somit ist die Niederschrift mehrheitlich beschlossen.

*****Einwohnerfragestunde*****

Herr Peche eröffnet 17:02 Uhr die Einwohnerfragestunde. Da keine Einwohner anwesend sind, schließt er diese wieder.

TOP 4 Eventbespannung Innenstadt

Hr. Peche begrüßt Fr. Eßrich als Citymanagerin und Hrn. Dauer als Vorsitzenden des Gewerbevereins und übergibt das Wort an Fr. Diebes.

Fr. Diebes verweist noch einmal auf die letzte Sitzung, in der sich bereits über die Eventbespannung unterhalten wurde. Dabei wurde eine grobe Konzeption vorgestellt und welche Rückmeldungen von der Göpen- und Bahnhofstraße vorliegen. Es wurde ein Vorschlag für eine Eventbespannung und auch eine grobe Kostenschätzung vorgestellt. Wegen offener Fragen zur Umsetzung und zur Bestückung war es vom Ausschuss gewünscht, Hrn. Dauer zur Sitzung einzuladen. Sie bedankt sich bei Hrn. Dauer für die Anwesenheit und übergibt das Wort an Fr. Eßrich.

Fr. Eßrich berichtet vom Ortstermin mit dem Landkreis zum Brandschutz. Der Termin verlief insgesamt positiv, es wurde die Durchfahrtshöhe für die Feuerwehr und die Zugänglichkeit der Gebäude geprüft. Bis auf das Gebäude in der Bahnhofstraße 2 wurden keine Bedenken geäußert. Vor Ort wurde auch die geplante Seilführung anhand der Zustimmungen durch die Eigentümer konkret abgestimmt. Der Landkreis bittet nunmehr um einen abschließenden Entwurf, damit dieser dann geprüft werden kann.

Fr. Eßrich gibt an, dass sie bei der IKK vorgesprochen hat und das hier grundsätzlich die Bereitschaft zur Mitwirkung besteht. Das Thema liegt aktuell beim Vorstand zur Unterschrift. Ebenso konnte sie die Zustimmung für das ehemalige Postgebäude einholen. Nach Wunsch des Eigentümers soll geprüft werden, ob der bestehende Fahnenmast für die Bespannung genutzt werden könnte.

Der Entwurf für die Nutzungsvereinbarung wurde fertiggestellt und es ist geplant, diesen mit Rechtsanwalt Niehaus am 23.02.2026 zu besprechen.

Parallel holt Fr. Eßrich unverbindliche Angebote für die Haltelöcher und Drahtseile ein. Die detaillierte Kostenübersicht kann sie dann gerne in einer der nächsten Sitzungen vorstellen.

Fr. Eßrich gibt noch kurz Auskunft zu den Werbeschildern. Der Vertrag mit Plakate2000 bleibt vorerst weiter bestehen. Sie arbeitet aktuell an einem Vorschlag für die weitere Nutzung der Aufsteller.

Hr. Peche bedankt sich bei Fr. Eßrich. Er gibt an, dass der Sanierungsausschuss sich positiv zur Eventbespannung positioniert hat. Man möchte aber genau wissen, wie es dann weiter geht. Die Stadt übernimmt die Kosten für das Material und die Anbringung der Bespannung. Dann geht es aber weiter und das Jahr ist lang. Er freut sich, dass Hr. Dauer anwesend ist und möchte gerne seine Meinung zu dem Thema hören.

Hr. Dauer bedankt sich für die Einladung. Er berichtet einleitend, dass bereits vor 4 Jahren das Thema angesprochen wurde, um die Attraktivität der Innenstadt zu erhöhen. Andere Städte haben es bereits vorgemacht. Er gibt an, dass er vor 2 Jahren bereits einen Investor mit zum Sanierungsausschuss gebracht hatte, der sich bereit erklärt hatte, einen Teil der Werbemaßnahmen zu bezahlen. Keiner hat mehr an die Umsetzung gedacht, umso erfreulicher ist es, dass die Citymanagerin es bis jetzt so gut gemanagt hat. Es gibt eine Vielzahl an Möglichkeiten für die Bespannung. Der Gewerbeverein denkt, dass es themenbezogen sein sollte, wie in anderen Städten auch. Man könnte die Umsetzung professionell betreiben. Man habe aber auch bereits Kontakt mit dem CJD aufgenommen. Dieses ist für gute und innovative Arbeiten bekannt, denn es ist eigentlich kein Hexenwerk, die Stadt zu schmücken. Grundsätzlich sollte die Bespannung nicht nur zu den Festen erfolgen, sondern auch bei anderen Einladungen, wie bspw. der Euroweek am Geschwister-Scholl-Gymnasium. Ein Grundstock an Möglichkeiten, die immer wieder verwendet werden, sollte vorhanden sein. Der Gewerbeverein wird nunmehr an Sponsoren herantreten und um Unterstützung bitten.

Hr. Peche fragt, ob es dann einen Vertrag zwischen der Stadt und dem Gewerbeverein geben wird. Er möchte wissen, welchen Einfluss die Stadt dann noch hat bzw. wie wird abgestimmt, welche Eventbespannung gemacht wird. Er verweist hier auch noch einmal auf die Rosenstadt GmbH, die für das Stadtmarketing zuständig ist. Er sieht die Rosenstadt als sicheren Partner, welcher die Abstimmung mit dem Gewerbeverein führt.

Hr. Dauer berichtet, wie die Eventbespannung in Wernigerode läuft. Er gibt zu bedenken, dass man hier positiv denken soll. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die genutzt werden sollen, ob mit der Rosenstadt oder anderen Investoren. Auch Schulen sollte die Möglichkeit eingeräumt werden. Er möchte auch, dass qualitativ hochwertige Stücke genutzt werden. Er würde sich freuen, wenn nicht nur der Gewerbeverein auf Investoren zugeht, sondern auch von der Stadt bzw. dem Ausschuss Vorschläge gemacht werden. Man sollte hier gemeinsam weiter positiv nach vorne schauen.

Hr. Ruppe möchte wissen, wie man es sich verkehrsrechtlich vorstellt, wenn die Bespannung durchgeführt wird. Muss die Straße gesperrt werden und wird die Durchführung von einer Firma erfolgen? Er sieht es hier nicht als Bauhofaufgabe.

Fr. Diebes verweist hier auf die Aussage von Fr. Eßrich, dass sie aktuell im Kontakt mit mehreren Firmen steht. Die Bespannung soll nicht nur geliefert, sondern auch angebaut werden. Soweit es erforderlich ist, muss die Straße dann auch zeitweise gesperrt werden.

Hr. Thunert gibt an, dass es den Eigentümern nicht um die Eventbespannung als solches geht. Es muss hinterher auch wieder abgebaut werden und es dürfen keine Schäden am Gebäude entstehen.

Hr. Peche bittet darum, dass die Vereinbarung mit dem Gewerbeverein vorgestellt wird. Er wünscht sich weiterhin gutes Gelingen und freut sich, dass es nach 4 Jahren endlich vorwärts geht. Er bedankt sich bei Fr. Eßrich und Hrn. Dauer für die Anwesenheit.

17:32 Uhr kommt Hr. Hüttel als Vertretung für Fr. Künzel zur Sitzung,
es sind jetzt 9 Ausschussmitglieder anwesend.

TOP 5 Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung

**TOP 5.1 Beratung von Beschlussvorlagen zur 15. Ratssitzung am 05.03.2026 gem.
Verweisung des Hauptausschusses**

**TOP 5.1.1 Nutzung des Sondervermögens Infrastruktur für Maßnahmen
Vorlage: BV/270/2026**

Begründung: Fr. Diebes

Das Gesetz zur Finanzierung von Infrastrukturinvestitionen von Ländern und Kommunen (LUKIFG) vom Oktober 2025 und die dazugehörige Verwaltungsvereinbarung regeln die Verteilung des Sondervermögens Infrastruktur und Klimaneutralität auf die Länder mit dem Ziel, notwendige Investitionen zur Behebung von Defiziten im Bereich der öffentlichen Infrastruktur zu tätigen und damit die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern.

Länder und Kommunen können unbürokratisch zusätzliche und dringend benötigte Maßnahmen, die nicht vor dem 01.01.2025 begonnen wurden, in den Förderbereichen Bevölkerungsschutz, Forschung und Entwicklung und Digitalisierung sowie Infrastrukturen der Bereiche Verkehr, Krankenhaus, Rehabilitation und Pflege, Energie und Wärme, Bildung, Betreuung und Wissenschaft umsetzen.

Die Stadt Sangerhausen erhält rd. 12,6 Mio. Euro, welche mittels einzelner Vorhaben bis 31.12.2036 angezeigt werden können. In einem online Anzeige-Verfahren des Kundenportals der Investitionsbank Sachsen-Anhalt (IB) wurden zunächst alle denkbaren Infrastruktur-Maßnahmen der Stadt eingereicht. Die angehängte Liste ist im Resultat die Prüfung der „Förderfähigkeit“ der IB aus der es nun eine Auswahl zu treffen gilt.

Im Haushalt 2026 sind Mittel aus dem Sondervermögen Infrastruktur in Höhe von 5,07 Mio. Euro berücksichtigt, wobei es sich bei 3,68 Mio. EUR um investive Mittel handelt und 1,39 Mio. EUR dem Ergebnishaushalt zuzuordnen sind. Eine Kofinanzierung durch Eigenmittel ist nicht vorgesehen.

Die Verwaltung schlägt vor, zunächst folgende Maßnahmen, lfd. Nr. 1 – 23, gemäß anliegender Übersicht umzusetzen.

Anfragen / Anmerkungen:

Hr. Dr. Hille gibt an, dass es lt. Anlage die laufende Nummer 1 bis 24 gibt und im Beschluss steht nur 1 bis 23. Er kann sich unter einigen Bezeichnungen nichts vorstellen, wie beispielsweise Maschinenpark Röhrigschacht. Er persönlich findet, es sollte für Sanierungsmaßnahmen, die beispielsweise die Energieeffizienz verbessern oder für Sanierungsmaßnahmen in Kitas genutzt werden. Weiterhin möchte er wissen, ob mit diesen Projekten die Förderung dann abgeschlossen ist.

Fr. Diebes teilt mit, dass es ein Budget von 12,6 Mio. Euro gibt. Für diese 12,6 Mio. Euro wurden die in der Anlage aufgeführten Maßnahmen vorgeschlagen. Es handelt sich um einen Vorschlag seitens der Stadtverwaltung und dieser steht jetzt zur Diskussion.

Zeile 24 muss auch aufgenommen werden. Im Haushalt wurden 1 Mio. Euro für Straßeninstandsetzungen festgesetzt. Diese Position betrifft den Ergebnishaushalt und wurde wahrscheinlich aus diesem Grund nicht berücksichtigt. Aber richtig ist lfd. Nr. 1 – 24. Zum Maschinenpark teilt Fr. Diebes mit, dass über eine Leader-Förderung die Maßnahme für das Bergbaumuseum mit angeschoben wurde. Voraussichtlich wird es über die Leader-Förderung nicht klappen und muss über das Strukturwandelprogramm begleitet werden. Es handelt sich hierbei um eine Vorsichtsmaßnahme. Für die laufenden Nummern 29, 30 und 31 wurden Förderanträge gestellt, aber es liegt noch kein Zuwendungsbescheid vor. Das Thema Bergbaumuseum kann sie gerne im Bauausschuss einmal vorstellen.

Hr. von Dehn-Rotfelser teilt mit, dass man in seiner Fraktion sehr verwundert über die neu aufgestellte Liste ist. Im Dezember wurde beschlossen, dass jede einzelne Maßnahme durch den Rat zu bestätigen ist und nicht durch eine Liste. Zum anderen bemängelt er, dass hier verschiedene Maßnahmen aus dem Haushalt in die Liste Sondervermögen überführt wurden. Aus Sicht seiner Fraktion sollen über das Sondervermögen Maßnahmen, die sonst nicht durch die Stadt realisiert werden können, möglich gemacht werden. Er denkt hier speziell an die Hüttenstraße, die bereits mehrfach in Diskussion war. Man hat den Eindruck, dass diese Verschiebung mit der Kreisumlage zu tun hat, um Geld im Haushalt freizubekommen. Er beantragt hier eine 1. Lesung. Über jede einzelne Maßnahme ist abzustimmen.

Hr. Peche unterstützt die Anmerkungen von Hrn. von Dehn-Rotfelser. Es ist auch für seine Fraktion eine Grundsatzfrage. Es wurde ein klarer Beschluss gefasst und jede Maßnahme muss einzeln erfasst werden. Er versteht auch nicht, wieso der Parkplatz Bonnhöfchen jetzt im Sondervermögen enthalten ist und kann hier auch nicht mitgehen. Es liegt die Vermutung nahe, dass etwas abgesichert wird, weil man mit der Kreisumlage nicht mehr weiterweiß. Die Verwaltung hätte wissen müssen, dass der Stadtrat mit dieser Liste nicht mitgehen wird. Hr. Peche und seine Fraktion lehnen die Beschlussvorlage sogar ab.

Hr. Skrypek gibt an, dass man im Sanierungsausschuss ist und er hat nach Maßnahmen im Erhaltungsgebiet gesucht. Lediglich in der laufenden Nummer 24 wäre man enthalten, diese ist aber sehr allgemein gehalten. Ihn interessiert welche Straßen enthalten sind und den Sanierungsausschuss betreffen.

Hr. Ostrowski berichtet, dass er im letzten Jahr in Horla war und sich das Dorfgemeinschaftshaus von außen angeschaut hat. Bei einem Gespräch mit einem unmittelbaren Nachbarn wurde ihm mitgeteilt, dass an dem Haus nichts mehr zu retten sei. Er möchte wissen, ob hier schon mal ein Statiker oder Bausachverständiger vor Ort war. Nicht das hier investiert wird und es ein Fass ohne Boden wird.

Hr. Hüttel teilt mit, dass die Vermutung von Hrn. von Dehn-Rotfelser auch in seiner Fraktion getätigt wurde, man ist nur zu einem anderen Ergebnis gekommen. Aufgrund der Kreisumlage fehlen der Stadt Sangerhausen knapp 6 Mio. Euro. Man ist auch für eine 1. Lesung, aber es sollte im Gesamtkontext mit dem Haushalt gesehen werden. Es sollte über einen Nachtragshaushalt gesprochen werden, um alle Maßnahmen, welche im Haushalt genehmigt wurden, machen zu können. Er möchte wissen, warum die Bautrockenlegung vom Museum nicht enthalten ist.

Fr. Diebes teilt mit, dass sie die Vermutung, dass die Liste aufgestellt wurde, um die 6 Mio. Euro Kreisumlage wieder reinzubekommen, nicht bestätigen kann. Die Kreisumlage ist im Ergebnishaushalt zu verbuchen und die vorliegende Liste enthält bis auf Zeile 24 nur Investmaßnahmen. Dieses Gerücht möchte sie damit aus der Welt schaffen. Sie nimmt gerne mit, dass man einzelne Beschlüsse haben möchte und wird dies durchstellen. Für die Liste aus Dezember haben sich einzelne Rahmen- und Förderbedingungen geklärt. Es wurden viele Maßnahmen bei der Investitionsbank beantragt, auch von der Liste im Dezember. Mittlerweile wurde von der Investitionsbank die Rückmeldung gegeben, dass

beispielsweise Bundesförderprogramme nicht kofinanzierungsfähig sind. Beispiele hierfür sind die Turnhalle Südwest oder Lebendige Zentren. Man hat deshalb andere Maßnahmen gesucht, die für diese Förderung infrage kommen. Die Liste ist ein Mix aus alt und neu. Das Spenglermuseum ist im Haushalt enthalten unter der Maßgabe Finanzierung durch Sondervermögen.

Fr. Diebes gibt an, dass die Hüttenstraße in der laufenden Nummer 24 enthalten ist. Für die 1 Mio. Euro sind hier 3 Maßnahmen geplant: Hüttenstraße, Straßenbeleuchtung in Oberröblingen und Bornholz in Wippra.

Im Dorfgemeinschaftshaus in Horla wurde regelmäßig ein Statiker hinzugezogen. Es gab hier einen Deckeneinbruch und es wird regelmäßig geprüft. Das Problem ist hier, dass es keine Förderungen für Neubauten gibt. Es gibt immer nur Förderungen für Sanierungsmaßnahmen. Die eingestellten 900 T€ sind aber nicht ausreichend für alle notwendigen Arbeiten, die durchgeführt werden müssten. Sie berichtet, dass sie im Januar in der Ortschaftsratssitzung war und alle möglichen Varianten (Komplettsanierung, Teilsanierung, Neubau) vorgestellt hat. Das Feedback des Ortschaftsrates war sehr nüchtern, sie wollen eine funktionierende Anlage.

Fr. Diebes teilt mit, dass der Parkplatz Bonnhöfchen aus dem Grund in der Liste ist, dass das Sondervermögen die Möglichkeit bietet auch Maßnahmen anzumelden, die bereits begonnen haben, aber erst nach dem 01.01.2025.

Hr. Peche möchte nicht misstrauisch sein, aber es wurde hier eine Liste vorgelegt, obwohl es im Dezember im Haushalt anders geplant war. Er möchte wissen, was mit den Mitteln, welche im Haushalt eingestellt wurden, wird. Wozu werden diese dann genommen? Er möchte wissen, ob hier schon etwas vorgesehen ist. Weiterhin möchte man bei den Straßeninstandsetzungen mitreden. Er bittet nochmals um Einzelbeschlüsse wie festgelegt.

Hr. Dr. Hille möchte wissen, wie der zeitliche Rahmen ist.

Hr. von Dehn-Rotfelser gibt an, dass die Erläuterungen für den Sanierungsausschuss in Ordnung sind, aber nicht dem gesamten Stadtrat vorliegen. Aus diesem Grund sieht er die 1. Lesung als besonders wichtig an, um allen Stadtratsmitgliedern eine aufgeschlüsselte Liste oder eine aufgeschlüsselte Maßnahme zu geben, damit jeder weiß was enthalten ist. Die aktiven Punkte 1 bis 24 ergeben nicht die 5,7 Mio. Euro, sondern nur 4,1 Mio. Euro. Der Spielraum den wir haben, wird gar nicht ausgenutzt. Selbst mit den zusätzlichen Maßnahmen kommt man nicht auf die 5,7 Mio. Euro. Er schlägt vor eine Sonderratssitzung oder eine Ratssitzung nur mit dem Thema Sondervermögen, um dann jede Maßnahme einzeln zu erläutern. Über jeden einzelnen Punkt sollte dann abgestimmt werden.

Hr. Peche teilt mit, dass man nach Vorlage dieses Beschlusses keine Möglichkeit mehr habe andere Maßnahmen einzubringen. Er möchte wissen, ob die Marienkirche hier noch mit untergebracht werden kann. Für diese Maßnahme eine Finanzierung zu erhalten ist besonders schwierig und dies wäre eine Möglichkeit um dort weiterzukommen.

Hr. Hüttel bittet darum, dass eine Liste erstellt wird mit allen Maßnahmen, sowohl Sondervermögen und auch Haushalt, um dann diskutieren zu können, welche Maßnahmen über das Sondervermögen umgesetzt werden sollen.

Hr. Ruppe gibt an, dass man über Maßnahmen redet, welche im Haushalt sind. Er gibt zu bedenken, dass hier auch schon Vergabeverfahren laufen. Wenn jede einzelne Maßnahme in Frage gestellt wird, wird es zu Verzögerungen kommen.

Fr. Diebes geht auf den Einwand von Hrn. Ruppe ein und gibt an, dass das nicht so ist. Denn man kann sich mit dem Sondervermögen rückwirkend Maßnahmen fördern lassen. Ausschlaggebend ist hier die Unterschrift auf dem Auftrag.

Die Übersicht wird sie für Hrn. Schuster mitnehmen. Im Finanzausschuss am 24.02.2026 wird das Thema Kreisumlage in jedem Fall besprochen. Sie bittet darum, dass die anhängende Liste so betrachtet wird, dass es ein Vorschlag seitens der Verwaltung ist. Man darf sich natürlich sehr gerne einbringen.

Hr. Peche versteht nicht, warum die Marienkirche auf der Liste nicht enthalten ist. Er hat es nicht so verstanden, dass an der Liste noch etwas geändert werden kann.

Fr. Diebes bestätigt es nochmals, bittet aber gleichzeitig um ein Votum des Ausschusses zu diesem Vorschlag.

Hr. Dr. Hille möchte wissen, ob es einen zeitlichen Rahmen gibt, an dem man sich halten muss.

Fr. Diebes teilt mit, dass die Mittel für das nächste Jahr bis zum Sommer 2026 angemeldet werden sollen. Für dieses Jahr geht es nicht mehr, die Maßnahmen müssen somit auch bis zum Sommer kommuniziert werden. Hierzu wird sie sich aber noch einmal eine Bestätigung einholen. Ansonsten gibt es die jährliche Deadline im Sommer, aber man kann es sicher laufend einreichen. Es handelt sich hierbei um ein relativ niedrigschwelliges und entspanntes Verfahren.

Hr. von Dehn-Rotfelser möchte nochmals darauf zurückkommen, dass im Dezember 2025 der Beschluss gefasst wurde, jede einzelne Maßnahme im Rat zu erläutern und zu beschließen. Wenn jede einzelne Maßnahme so vorbereitet und erläutert wird, dass zu jeder einzelnen Maßnahme abgestimmt werden kann, dann spricht es wieder für die 1. Lesung.

Fr. Diebes fragt, ob man einverstanden damit wäre, wenn man in der nächsten Woche eine detailliertere Beschreibung zur Verfügung stellt. Diese liegt ja bereits vor.

Hr. Peche gibt an, dass seine Fraktion zu jeder Maßnahme eine Beschlussvorlage möchte. Es müssen Einzelbeschlüsse sein, detailliertere Beschreibungen sind nicht ausreichend. Es wurde so festgelegt und so möchte man es auch haben.

Fr. Diebes schlägt im Sinne der Verwaltung vor, dass über die einzelnen Punkte einzeln abgestimmt wird.

Hr. Peche verweist hierzu nochmals auf den Ratsbeschluss.

Hr. Dr. Hille findet es nicht verkehrt über jede einzelne Maßnahme abzustimmen. Er findet es aber wichtig, dass eine Reihenfolge festgelegt wird, falls sich bei bestimmten Maßnahmen die Kosten ändern. Ungeachtet dessen möchte aber auch er mehr Informationen zu den einzelnen Maßnahmen.

Hr. Hüttel unterstützt den Vorschlag. Er denkt auch, dass eine Reihenfolge festgelegt werden sollte. Er sieht es problematisch an, dass in der nächsten Ratssitzung 24 Beschlüsse vorgelegt werden.

Hr. Peche fragt die Ausschussmitglieder, ob die Marienkirche in der Liste mit aufgenommen werden soll:

Abstimmung: Ja-Stimmen 8
 Nein-Stimmen /
 Stimmhaltungen 1

Antrag der BOS auf 1. Lesung der Beschlussvorlage:

Abstimmung: Ja-Stimmen 7
 Nein-Stimmen /
 Stimmenthaltungen 2

TOP 6 Information der Verwaltung und Wiedervorlage

Kurzzeitparkplätze Innenstadt (2. Tranche)

Fr. Diebes teilt mit, dass absprachegemäß in der letzten Sitzung die Gestaltungssatzung und auch die Übersicht Kurzzeitparkplätze (inkl. 1. Tranche) als Anlage zur Niederschrift beigefügt wurden. Für die 2. Tranche sind vorgesehen: die Parkplätze in der Bahnhofstraße vor der ehemaligen Post und EP Schlenstedt (aktuell mit fester kostenpflichtiger Parkuhr). Weiterhin wird eine Ausweitung in der Riestedter Straße bei Bäcker Hollmann geprüft. Aktuell gibt es hier bereits 4 Kurzzeitparkplätze, nunmehr sollen mglw. auf der „Bäckerseite“ noch 2 bis 3 Stellplätze dazukommen. Ein weiterer Kurzzeitparkplatz wird am Vorwerk geprüft. Man überlegt, ob die Parkplätze in der Göpenstraße gegenüber dem Fahrradladen erweitert werden. Die Stellplätze an und gegenüber der Post sollten aufgrund ihrer unmittelbaren Innenstadtlage auf eine halbe Stunde begrenzt werden, ebenso die möglichen Erweiterungsflächen vor der Bäckerei Hollmann in der Riestedter Straße – hier als klassischer „Brötchengang“.

Hr. Ostrowski möchte wissen, ob man bei der Bäckerei Hollmann die Parkplätze auch so gestalten kann, dass auch Lkw bis 7,5 t die Möglichkeit haben, dort zu parken. Diese Parkplätze werden sehr gern von den Handwerkern angenommen. Ebenso bittet er um Prüfung der Parkplätze an der Kirche, hier könnte der Umsatz für den Griechen verbessert werden.

Hr. Peche hat sich mit seiner Fraktion ebenfalls besprochen. Er bitte um Prüfung in der Kyllischen Straße vor dem Zeitungs-/Lottoladen. Ebenso vor Bäcker Feist in der Bahnhofstraße und bei der Volksbank. Von der Zeit her sollte es einheitlich bei 1 h Kurzzeitparken sein. Er möchte wissen, wann die Realisierung / Umsetzung erfolgt.

Fr. Diebes teilt mit, dass die Umsetzung an der Post und EP Schlenstedt relativ kurzfristig erfolgt. Bei den anderen Stellen, bittet Sie um etwas Geduld.

Hr. Skrypek möchte wissen von wann die Karte ist, es steht etwas von 2022 drauf. Aus gegebenem Anlass bittet er um Prüfung, denn in der Voigtstedter Straße sind 6 Parkplätze und nicht nur 5.

Fr. Diebes teilt mit, dass 2022 das Druckdatum der Karte ist, die hier dauernd aktualisiert und mit neuen Farbstrichen versehen wird. Wegen der Voigtstedter Straße wird sie nochmal prüfen und ggf. ergänzen.

Hr. von Dehn-Rotfelser bittet darum, dass die Farben in der Karte mit der Legende übereinstimmen.

Fr. Diebes wird es noch einmal mitnehmen.

Hr. von Dehn-Rotfelser möchte noch auf etwas anderes hinweisen. Das Bonnhöfchen wurde als Ersatz für die Dauerparkplätze auf dem Agrarparkplatz und den Parkplatz Marktsüdseite geschaffen. Der Oberbürgermeister sieht es anders, denn er gibt an, dass es innerhalb der Stadt Bezahlparkplätze und außerhalb des Stadtringes freie Parkplätze gibt. Die Ratsmitglieder wollten aber die Bezahlparkplätze (Dauerparker) innerhalb der Stadt wegbekommen, um mehr Besuchern die Möglichkeit zu geben auf dem Parkplatz Marktsüdseite und Agrarparkplatz zu parken. Er beantragt, dass die Verwaltung eine Übersicht über die vermieteten Parkplätze erstellt sowohl für den Agrarparkplatz und den Parkplatz Marktsüdseite.

Fr. Diebes teilt mit, dass die Bewirtschaftung des Bonnhöfchens im nächsten Bauausschuss vorgestellt werden soll. Sie kann gerne auch den Sanierungsausschuss darüber informieren. In der Verwaltung wurde sich verständigt, dass das Bonnhöfchen nicht bewirtschaftet werden soll. Der 2. Abschnitt soll somit analog dem 1. Abschnitt völlig frei gestaltet werden, ohne zeitliche und finanzielle Beschränkung. Fr. Diebes informiert, dass auf dem Parkplatz Marktsüdseite auch Anwohner oder Händler einen Dauerparkplatz haben. Dazu muss in die Diskussion gegangen werden. Sie bringt die Auflistung gerne zum nächsten Ausschuss mit.

Hr. Peche bittet darum, dass die Aufstellung dem Sanierungsausschuss vorgestellt wird. Die Erweiterung des Parkplatzes am Bonnhöfchen war als Entlastungsparkplatz für die Innenstadt angedacht. Er fragt Hr. Dauer, ob er noch Vorschläge für Kurzzeitparkplätze in der Innenstadt hat.

Hr. Dauer gibt an, dass es bei diesen Diskussionen immer Begehrlichkeiten gibt. Er geht davon aus, dass eine Begehung in der Göpenstraße stattgefunden hat und die Machbarkeiten ausgereizt sind. Allerdings wenn noch etwas machbar wäre, würde er dies begrüßen.

Fr. Diebes teilt mit, dass alle zusätzlichen Ausweisungen an Kurzzeitparkplätzen zu Lasten des Fußgängerverkehrs gehen. Wenn dies akzeptiert wird, kann man natürlich weiter ausweisen.

Hr. Dr. Hille denkt auch, dass man abwägen muss, ob man verweilen möchte oder nur kurz etwas kaufen möchte. Für das Verweilen sollten mehr Parkbänke aufgestellt werden. Gerade auf der rechten Seite der Göpenstraße.

Fr. Diebes erinnert an die Diskussionen zu den Parkbänken. Platz wäre grundsätzlich da, aber keine Akzeptanz der Hauseigentümer.

Hr. Dauer bestätigt, dass die Akzeptanz nur bei den Hauseigentümern nicht gegeben ist. Von den Gästen / Kunden werden die vorhandenen Bänke sehr gut angenommen.

Fr. Diebes kommt noch einmal auf die Kurzzeitparkplätze zurück. Bisher standen das Stadtbild und die Aufenthaltsqualität im Vordergrund. Man weiß aber, dass sich die Zeiten geändert haben und man das Ansinnen / den Bedarf des Gewerbevereins / der Händler mehr berücksichtigen sollte. Es wurden ja auch bereits Parkplätze in der Innenstadt geschaffen, die vorher nicht vorhanden waren. Man ist bemüht hier einen Mittelweg zu finden.

18:26 Uhr verlassen Fr. Eßrich und Hr. Dauer die Sitzung.

Ratsgarten

Fr. Diebes berichtet, dass der Bauantrag für den Stellplatz eingereicht wurde, um die Genehmigungsfähigkeit an dieser Stelle abzuklären. Es liegen bereits Kosten vor. Der Statiker hat aufgrund der Hanglage eine Mikropfahlgründung veranschlagt. Man rechnet hier momentan mit Baukosten für den Stellplatz von rund 200 T€ zzgl. Planungskosten. Aktuell schreckt man davor noch zurück. Anfang März wird es einen weiteren Abstimmungstermin mit den Eigentümern der Schlossgasse 6 geben. Vorher möchte man hier nicht weiter in die Ausführungsplanung gehen.

Rathaus

Fr. Diebes stellt auf der Leinwand den aktuellen Zeitplan für das Rathaus vor, dieser wird als Anlage der Niederschrift beigefügt. Zum Jahreswechsel wird der Auszug aus dem Rathaus erfolgen. Derzeitig ist man im Gespräch mit potentiellen Mietobjekten. Ab Januar 2027 sind

2 ½ Jahre für den Bau geplant. Der Bauantrag wurde abgegeben und aktuell werden die ZBau-Unterlagen zusammengestellt. Sobald eine Rückmeldung vorliegt, geht es mit der Ausführungsplanung weiter, so dass man Ende 3. Quartal in die Ausschreibung gehen kann.

Beleuchtung Jacobikirche

Fr. Diebes berichtet, dass die Beleuchtung im Zuge der Energiekrise abgeschaltet wurde. Eine Meldung an die Stadtwerke ist erfolgt. Ein Verschnitt der Bäume wird veranlasst.

Hr. Skrypek gibt an, dass die Scheinwerfer so wie sie jetzt sind, nicht an der passenden Stelle sind. Das Licht kommt nicht mehr durch die Bäume durch, da hilft auch kein Verschnitt.

Fr. Diebes teilt mit, dass erstmal ein Verschnitt avisiert wurde und man dann weiter schaut. Sie hat demnächst ein Gespräch mit den Stadtwerken und wird das Thema mit anbringen.

Ggf. könnte man die Beleuchtung an eine Straßenlaterne anbringen.

Hr. Peche bittet, darum das das Thema in der nächsten Sitzung auf Wiedervorlage kommt.

Hr. von Dehn-Rotfelser verweist auf die Umstellung auf LED-Scheinwerfer.

TOP 7 Anfragen und Anregungen

Hr. Skrypek – Gelbe Tonne

Er möchte darauf hinweisen, dass der Abfuhrtermin in der Innenstadt an einem Montag nicht gut gewählt wurde. Bereits Freitagnachmittag werden die Tonnen rausgestellt. Das heißt das gesamte Wochenende stehen die Tonnen draußen. Das sieht im Hinblick auf unsere Gäste nicht besonders schön aus. Er bittet darum zu prüfen, wann die Tonnen rausgestellt werden dürfen nach Satzung. Mit einem Tag vorher hat er kein Problem, aber 3 Tage geht nicht.

Hr. Peche ist mit seiner Fraktion auch durch die Stadt gegangen und hat Bilder gemacht. Hierzu wird es dann auch noch einen Zeitungsartikel geben. Er denkt, dass Entscheidungen auch noch einmal angepasst werden können. Er gibt an, dass es dazu noch eine Initiative gibt zum Abfahrhythmus bis hin zu Veränderungen, die durchgeführt werden müssen. Nach Feststellung könnte der Kreistag es ja auch noch einmal mit dem Dienstleister überdenken.

Hr. Skrypek – Rosenbepflanzung

Er bittet um Aufnahme in die Wiedervorlage und das immer der aktuelle Stand mitgeteilt wird.

Hr. Peche – Bonnhöfchen

Er möchte wissen, ob im 2. Abschnitt Ladestationen geplant sind.

Fr. Diebes nimmt das Thema gerne für den Bauausschuss mit.

Hr. Peche möchte gerne auch eine Rückmeldung im Sanierungsausschuss.

Hr. Peche – Belag Gonnabrücke

Er möchte wissen, wann die Umsetzung erfolgt.

Fr. Diebes nimmt den Punkt gerne mit und berichtet im nächsten Ausschuss dazu.

18:40 Uhr eröffnet Herr Peche die nicht öffentliche Sitzung.

gez. Franziska Müller
Protokollführerin

gez. Klaus Peche
Vorsitzender